

Tsippi Fleischer
*1946

Oasis

op. 71, 2010 (40')

Eine Kinderoper
Originalversion

Partitur



FURORE-Edition 2582

ANNA AMALIA HERZOGIN VON SACHSEN-WEIMAR-EISENACH (1739–1807)

Erwin und Elmire (1776) (70')

Oper (Schauspiel mit Gesang) auf einen Text von Johann Wolfgang von Goethe für Singstimmen und Ensemble (Peter Tregear)

Erstveröffentlichung

fue 2568 ISMN: 979-0-50012-383-5 P

fue 25687 ISMN: 979-0-50012-464-1 KA

fue 25685 ISMN: 979-0-50012-384-2 Aufführungsmaterial

Besetzung: Personen: Olympia (S), Elmire (S), Bernardo (T/S), Erwin (T/S)

Orchester: 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Hörner, Fagott, Streicher

Die Musik lag der kulturgeschichtlich so bedeutenden Weimarer Herzogin Anna Amalia besonders am Herzen und nachdem sie 1775 die Regierungsgeschäfte ihrem Sohn Carl August übergeben hatte, unternahm sie es 1776 selbst, die Musik zu dem Singspiel „Erwin und Elmire“ des jungen Weimarer Geheimrats Goethe zu komponieren. Das Werk weist eine erstaunliche Professionalität in der Behandlung der Instrumente und im musikalischen Satz auf und überzeugt bis heute durch seine beschwingte Originalität und die ausgeprägte Melodik. Die verdienstvolle Notenedition des Furore Verlags macht dieses lohnende Werk nun für Aufführungen zugänglich. „Die Musik ist durchgehend auf professionellem Niveau komponiert, wechselt zwischen anmutigen Liedern und leidenschaftlichen Serianummern und überrascht besonders durch ihre überdurchschnittlich reiche und abwechslungsreiche Instrumentation. Dazu punktet sie mit einer Version von Goethes ‚Veilchen‘ mit originell platzierten Molltrübungen.“ (Rondo)

Auch auf CD: *Thüringisches Kammerorchester Weimar*

Sprecher: *Dominique Horowitz (DS 1099-2)*

GREGER, LUISE (1862–1944)

Gänseliesel op. 170 (50')

Märchenspiel auf einen Text von Emilie Riedel –

1. Episode: Gänseliesel auf der Elfenwiese

Eingerichtet von Barbara Gabler; Libretto-Bearbeitung: Klaus Schützmannsky

fue 7240 ISMN: 979-0-50012-274-6 P

fue 7247 ISMN: 979-0-50182-720-6 KA

fue 7245 ISMN: 979-0-50182-277-5 Aufführungsmaterial

Besetzung: Instrumente: Flöte (Piccolo ad lib.), Klarinette, Fagott, 2 Violinen, Viola, Violoncello ad lib., Kontrabass, Klavier

Personen/Vokalstimmen: Liese, Peter, Echo, Waldfee Herzeleide, Wegweiser, Waldelfe Trostlinde, Waldelfe Waldtraute, 2 Schmetterlingselfen, Pifelf, 3 Wurzelzwerge, Kröte, Feuerunke, Schutzengel; *Sprechrollen*: Erzählerin, Waldschreck, Froschkönig

Die Oper Gänseliesel enthält verschiedene Motive, die auch in den Grimmschen Märchen vorkommen. Da ist zunächst die Ausgangssituation aus Hänsel und Gretel: das Kind, das weggeschickt wird, weil die Eltern zu arm sind, es zu ernähren. Die erste Szene greift das Rotkäppchenthema auf: Das Mädchen begibt sich in den Wald und verirrt sich dort. Es beginnt ein Erleben, das seinen Ort in fantastischen Welten und in tiefen Schichten hat. Ein weiteres Beispiel: der Froschkönig, der hier „leibhaftig“ schmeichelnd und werbend auftritt. Die Musik der Oper besteht aus solistischen Gesangsstücken, Duetten und Terzeten sowie leitmotivisch wiederkehrenden Miniaturen zur Charakterisierung verschiedener Sprechrollen. Alle Musiknummern sind kurz und in ihrer stilistischen Vielfalt originell und kurzweilig. Wie die flüchtigen Elfen lässt Luise Greger auch an jeweils passender Stelle musikalische Geister kurz vorbeiziehen: einmal winkt Schönberg, Johann Strauß ist beim Elfentanz dabei, und plötzlich zeigt Mussorgsky sein grimmiges Gesicht – aber kaum hat man die verehrten Kollegen erkannt, geht es weiter mit einem Lied im Volkston – als wäre nichts gewesen.

LUNEN, CAMILLE VAN (*1957)

Der Felsenjunge (75')

Oper für Kinder und Jugendliche in 3 Akten nach dem Jugendroman „The Rock-boy“ von Jan Michael

fue 7947 ISMN: 979-0-50012-510-5 KA

Besetzung: Personen: Jo (S), Andreas (Knaben-S), Artan (A/Bar), Tante Anna (MS), Onkel Tumas (B-Bar), Pater Tony (T), Carmenu (Bar), Miriam (S), Francesceo (Knaben-MS), Gabriel (T), Nadja, Carmen (S), Angela (S), Monika (MS), Carlo (Knaben-S), Geisterstimme (S), Jugendchor (SATB), KCH (SSA)

Orchester: Blockflöten Ensemble (Sop./Alt), 2 Querflöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Fagott, Altsaxophon, Baritonsaxophon, Horn, 2 Trompeten, 2 Posaunen, Streicher, Akkordeon, Gitarren Ensemble, 2 E.-Bass, Schlagzeug

Kompositionsauftrag zum Jubiläum der Stadt Leverkusen

Josephine, genannt Jo, lebt auf Malta – jener Insel, die als geographische Schnittstelle zwischen Europa und Afrika nicht nur als Urlaubersparadies eine zentrale Bedeutung genießt. Jo freundet sich mit dem deutschen Jungen Andreas an. Eines Tages findet Jo, auf einem Felsen angespült, den etwa gleichaltrigen Jungen Artan. Jo und Andreas versorgen seine Wunden und verstecken ihn in den Felsen. Sie erfahren, dass Artan mit seiner Familie auf einem Boot von Albanien über das Meer geflohen ist. Doch dann ist das Boot verunglückt, Artan scheint der einzige Überlebende zu sein. Für Jo beginnt eine schwierige Zeit. Wie kann sie Artan noch länger unbemerkt verstecken? Und was passiert mit ihm, wenn die maltesische Polizei von seinem illegalen Aufenthalt erfährt? Gemeinsam finden sie ein Versteck für den geheimnisvollen Jungen, doch es wird von Tag zu Tag schwieriger, ihr Geheimnis zu bewahren. Schließlich bleibt nur noch ein sicheres Versteck: das Hypogeum, ein uralter unterirdischer Tempel, der die Knochen von tausenden, in rituellen Opfernungen getöteten Menschen, wahrt...

MAGIDENKO, OLGA (*1954)

Der gestohlene Buchstabe op. 27 (2007) (95')

Musiktheater für Kinder in 2 Akten

fue 2566 ISMN: 979-0-50012-380-4 P

fue 25667 ISMN: 979-0-50012-381-1 KA

fue 25665 ISMN: 979-0-50012-382-8 Aufführungsmaterial

Besetzung: Personen: Fritz (S), Franziskus (MS), Schönschrift/Krakelschrift (1 Sänger Bar), Para Graf (Bar), Vonda (T), Bisda (T), Buchstabe Z (S), Kleckse (S, MS, B), Buchstaben (Chor), Orchester: Flöte, 2 Klarinetten, Saxophon, Fagott, Trompete, Posaune, Timpani, Vibraphon, Orgel, Streicher, E-Gitarre, E-Bass

Das ABC ist in Bedrängnis geraten. So ist es nicht mehr in der Lage, seine Leser in fremde Welten zu entführen. Vielmehr muss es vor der Zerstörung durch Krakelschrift und Tintenkleckse bewahrt werden. Und ein Buchstabe soll vor feindlichen Übergriffen des Para Graf gerettet werden. Olga Magidenkos Musiktheaterstück für Kinder „Der gestohlene Buchstabe“ vertont das dramatische Geschehen auf eingängige Weise.

OLIVE, VIVIENNE (*1950)

Das hässliche Entlein (2004-2005) (ca. 90')

Kindertheater in 6 Szenen auf einen Text von Doris Dörrie

fue 2572 ISMN: 979-0-50012-475-7 P

fue 25727 ISMN: 979-0-50012-476-4 KA

fue 25725 ISMN: 979-0-50012-476-4 Mietmaterial

Libretto: Doris Dörrie. Unterhaltsame Oper im „alten“ Stil für einen Sopran, 2 Mezzosoprane, Tenor, eine ungebildete Stimme (Mann oder Frau) und kleinen Chor (2 Soprane, Alt und Bariton). Entweder mit einer kleinen Orchesterbesetzung (Streicher und Continuo), oder erweiterter Besetzung (Streicher, Continuo, Klarinette, Trompete, Altsaxophon, Fagott, Harfe und Drumset).

Furore Verlag
Naumburger Str. 40
D-34127 Kassel/Germany
E-Mail: info@furore-verlag.de
www.furore-verlag.de
www.fannyhensel.de

OLIVE, VIVIENNE (*1950)

Fundevogel (2012) (20')

Märchenoper in acht Szenen nach dem gleichnamigen Märchen der Brüder Grimm

fue 2593 ISMN: 979-0-50182-601-0 P

fue 25937 ISMN: 979-50182-602-7 KA

fue 25935 ISMN: 979-0-50182-680-5 Aufführungsmaterial

Auftragswerk der Hochschule für Musik Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Heiliggeistspital Nürnberg; Instrumente: Flöte, Oboe, Violine, Horn, Violoncello

Die Märchenoper „Fundevogel“ nach dem gleichnamigen Märchen der Brüder Grimm komponierte Vivienne Olive für fünf Sängern und fünf Instrumentalisten. Jeder Charakter wird auch in der Instrumentierung reflektiert: Fundevogel (entweder Knabensopran oder leichte weibliche Sopranstimme) = Flöte, Lenchen (lyrischer Sopran) = Violine, Köchin (hoher Mezzosopran) = Oboe, Förster (hoher Bariton) = Waldhorn, Knecht (tiefer Bariton) = Cello. Die Geschichte beginnt mit einem kleinen Knaben, der vom Förster in einem Baum gefunden wird. Der Förster nimmt den Knaben mit nach Hause zu seiner Tochter Lenchen. Er nennt ihn „Fundevogel“ und verspricht, dass er und Lenchen sich lieb haben werden, was auch so eintrifft. Aber die böse Köchin hasst den Fundevogel und möchte ihn in ihrem großen Topf zu Tode kochen. Merkwürdigerweise erzählt sie Lenchen von ihrem Vorhaben und Lenchen und Fundevogel fliehen gemeinsam in den Wald. Von der Köchin bekommt der Knecht die Aufgabe, die Kinder zu finden, aber sie legen ihn herein, indem sie sich in einen Rosenstock und dann in eine Kirche verwandeln. Weil die Köchin ihre Geduld mit dem Knecht verliert, macht sie sich selbst auf den Weg, um die Kinder zu finden. Dieses Mal verwandeln sie sich in einen Teich, auf dem eine Ente schwimmt. Als die Köchin sich nach vorne lehnt, um in dem Teich zu suchen, zieht die Ente sie hinein und ertränkt sie. Endlich kommt der Förster wieder, der die Kinder auch gesucht hat. Die Kinder verwandeln sich wieder zurück und alle können glücklich zusammen leben.

SCHONTHAL, RUTH (1924–2006)

Prinzessin Maleen/Princess Maleen (1988/89) (105')

Oper in 2 Akten und 9 Szenen nach dem Märchen „Jungfrau Maleen“ der Brüder Grimm für Kinder und Erwachsene

Libretto: Ruth Schonthal und Wallis Wood; Deutsche Version and Englisch Version;

Übersetzung ins Deutsche: Ruth Schonthal

fue 25217 ISMN: 979-0-50012-436-8 KA deutsch

fue 25247 ISMN: 979-0-50012-274-6 ps english

ISMN: 979-0-50012-285-2 P

ISMN: 979-0-50012-284-5 Aufführungsmaterial

Besetzung: Personen: Sopran; Mezzosopran oder Alt, Alt; hoher Tenor; Bariton; B; B; B; S (can be spoken); gemischter Chor; Kinderchor; Dancers; Spectators, servants, courtiers
Orchester: 2 Piccoloflöten, 2 Flöten, 2 Oboen, 2 Klarinetten, 1 Fagott, 4 Hörner, 3 Trompeten, 2 Posaune, 1 Tuba, Timpani, Synth, Triangel, Streicher

Szenen: Der Schlossgarten des Königs des Nordens, Gefängnisturm, der Schlosshof des Königs des Nordens, das Schlafzimmer der hässlichen Prinzessin, Hof vor dem Eingang einer Kirche. Geschichte: Prinzessin Maleen ist verliebt in den Prinzen, der um ihre Hand anhält. Doch der König hat seine Tochter einem Anderen versprochen, und er lässt sich durch kein Bitten und Flehen überreden. Prinzessin Maleen aber lehnt jeden anderen Prinzen ab. Da sperrt der König sie in einen Turm, hier soll sie sich mit ihrer Zofe eines Besseren besinnen. Nach sieben Jahren befreien Prinzessin Maleen und ihre Zofe sich aus dem Turm, der König ist tot, das Königreich vernichtet. Der Zufall führt sie an den Königshof ihres Prinzen, der gerade dabei ist, eine Andere zu heiraten. Am Ende werden sie dennoch ein Paar.



Tsippi Fleischer

OASIS

(op. 71, 2010)

Eine Kinderoper

Geschichte, Handlung und Libretto: Yael Medini.

Redaktion und Übersetzung: Tsippi Fleischer und Adina Stern

Dauer: ca. 40 min.

Partitur in C (Partitur ist klingend notiert)

Originalkomposition

Chor	Vater	Kinder der Wüste,	Sz. 1 S. 3
	Mutter	Bruder und Schwester:	Sz. 2 S. 27
	Elon (ihr Sohn)	Laila	Sz. 3 S. 64
	Noa (ihr Tochter)	Ali	Sz. 4 S. 78

12 Instrumentalisten:

Flöte/Piccolo, Oboe, 2 Klarinetten in B \flat , Gitarre, 4 Violinen, Violoncello, Kontrabass

Perkussion (ein Spieler): Tamb. gr., Susp. Cymbal, Oriental Drum, Sleigh-Bells

Die Anzahl der Zeilen des Librettos sind eingefügt.

Vorwort

Oasis op. 71, 2010 (40')

Eine Kinderoper in vier Szenen

Geschichte, Handlung und Libretto: Yael Medini

„Ich komponierte diese Oper in der Wüste Sinai. Ich bin für einen bestimmten Zweck dorthin gereist. Es war in den schönen Frühjahrsmonaten im Jahre 2010. Während ich in einem völlig authentischen Beduinenzelt in der Nähe von Nuweiba lebte, fühlte ich mich sowohl mit den Israeliten im Nomadenzelt als auch mit den Einwohnern der Oase verbunden. Die warme Brise streichelte mich und die magische Begegnung zwischen den vier unerschrockenen Kindern, weit weg in Zeit und Ort, wurde für mich lebendig. Der menschliche Aspekt triumphierte wieder einmal und entfachte in mir einen Funken: Vielleicht werden wir auch noch diese Ruhe und Zufriedenheit erlangen?“

„Oasis“ ist eine Auftragskomposition des Cantus Juvenum Karlsruhe. Die israelische Komponistin Tsippi Fleischer hat mit ihrer Kinderoper ein spielerisches Lehrstück über Zusammenhalten, Verständnis, Mut und kulturelle Identität komponiert. Die Szenen der Kinderoper zeigen Ausschnitte der Wanderung des israelitischen Volkes aus der ägyptischen Sklaverei in ihr zukünftiges Heimatland. Fleischer schafft eine verbindende kulturelle und auch für Kinder und Jugendliche begreifbare Klammer zwischen Gedanken und Reflexion, zwischen Verstehen und Auseinandersetzung. Entstanden ist ein Novum in der deutsch-jüdischen Kultur- und Musikgeschichte. Anliegen der Komponistin ist es, sich mittels der Kraft der Loyalität und der Stärke der Kinder in unserer heutigen Zeit mit dem dunkelsten Kapitel des 20. Jahrhunderts auseinanderzusetzen. Das moderne, tonale Werk enthält viele exotische Klänge.

Für eine Aufführung bietet sich „Oasis“ zusammen mit der Kinderoper „Brundibár“ von Hans Krása an. Durch die Kombination beider Kinderoperen wird eine Brücke zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart geschlagen, die es ermöglicht, sich mit dem Vergangenen auseinanderzusetzen, zu gedenken, zu reflektieren und zu verstehen.

Tsippi Fleischer

Zum Inhalt

Die Szenen der Kinderoper zeigen Ausschnitte der Wanderung des israelitischen Volkes aus der ägyptischen Sklaverei in ihr zukünftiges Heimatland. Abseits der Karawane begegnet das Geschwisterpaar Noa und Elon den Beduinenkindern Laila und Ali. Diese Kinder arabischen Ursprungs bewahren die Flüchtlinge vor dem Verdursten und führen sie in ihre Oase. Dort herrschen Ursprünglichkeit und Lebensfreude. Die Israeliten hingegen wollen ihr Zuhause erst noch erbauen, an einem für sie „vorherbestimmten Ort“. Deshalb trennen sich die Wege der Kinder am Ende der Kinderoper, obwohl ein Zusammenleben möglich wäre. Das wichtige Motiv der Hilfsbereitschaft wird von „beiden Seiten“ gelebt: Elon rettet ein Vögelchen in der Wüste vor dem Tod. Es zeigt ihnen im Finale der Oper die Unbeschwertheit friedlicher Koexistenz.

Biografie

Tsippi Fleischer wuchs in Haifa in einer jüdisch-arabischen Umgebung auf. Ihre Eltern waren gebürtige Polen, die vor den Nazis nach Palästina flohen. Bereits im Alter von drei Jahren improvisierte sie nach Gehör am Klavier, später lernte sie das Klavierspiel am Rubin-Konservatorium in Haifa. Neben Musiktheorie und Komposition hat sie Semitische Linguistik, Hebräische und Arabische Philologie sowie die Geschichte des Mittleren Ostens studiert. Ihren Master of Arts in Musikpädagogik erhielt sie an der New York University und wurde 1995 an der Bar-Ilan Universität in Tel Aviv promoviert.

Im Laufe ihrer Schaffenszeit hat Fleischer ihren Stil sehr verändert: Für die 1970er Jahre sind das Ausloten und die Suche nach einem originellen Musikstil unter Einbeziehung orientalischer Modelle kennzeichnend. In den 1980er Jahren hat sie ihren Stil ausgeformt, israelische Landschaften waren ein häufig wiederkehrendes Motiv. Mit der Vertonung klassischer arabischer Texte erlangte ihr Werk Ende der 1980er Jahre einen neuen Höhepunkt. In den 1990er Jahren stehen musikalische Texturen, die von alten und fernen semitischen Orten inspiriert sind, im Mittelpunkt ihres Schaffens. Über ihr kompositorisches Schaffen hinaus engagiert sich Fleischer in der Musikerziehung und der wissenschaftlichen Erforschung hebräischer Volkslieder. Sie unterrichtet am Levinsky Institut in Tel-Aviv.

Seit 2000 konzentriert Tsippi Fleischer ihre kreativen Tätigkeiten auf groß angelegte Bühnen- und Orchesterwerke, die ihr eine größere Entfaltungsmöglichkeit für die Umsetzung ihrer Ideen ermöglichen.

Presseschau

„Auf Chor und Tanz der Beduinenmänner, den Tsippi Fleischer eigens für die Jungs im Stimmbruch komponiert hatte, folgte Szenenapplaus. Die Komponistin und alle Beteiligten wurden mit euphorischem Beifall belohnt.“ (Badische Neueste Nachrichten, Silke Blume, 15.11.2010)

OASIS

(op. 71, 2010)
Eine Kinderoper

Geschichte, Handlung und Libretto: Yael Medini. Redaktion und Übersetzung: Tsippi Fleischer und Adina Stern

Szene I

Prolog der Wanderung der Israeliten.

Die Vögelchenszene.

[Stille. Noa und Elon im Vordergrund der Bühne, suchen bzw. spielen mit Ameisen, Steinen, Käfern. Mit übertrieben grossen Requisiten]

Einleitung
Ad lib.

12"

Fl.

Takasim, Atmosphäre orientalische

Tsippi Fleischer

Flöte (Picc.)

Oboe

Klarinetten in B \flat I, II

Solisten

Chor

Gitarre

Violin I, II

Violin III, IV

Violoncello

Kontrabass

Perkussion I (Tamb. gr. / Djambe)

Perkussion II

Imitation einer arabischen Flöte aus der Ferne, die sich langsam nähert, sozusagen ein durchdringender "Wüstenklang". Der Flötist setzt sich selbst ein Atemzeichen.

Takasim Atmosphäre (orientalische Improvisation) [Über die Länge dieses "Wüstenklangs" entscheidet der Regisseur]

Fl. *(f)* *mp* *p* *pp* *verschwindend*

1. Das Mantra der Wanderung I (Chor)

Chor tritt ein *p* *I* *pp*

(1) So weit das Au - ge blickt nur Wüs - te, nur Wüs - (s) - te,
* optional bis T. 38
das "s" in Wüste immer übertreibend hervorheben.

Perc. Perk. I (Tamb. gr. / Djambe)

Ch. 13
(2) weit, tro-cken und gelb. (3) Die Is - ra - e - li - ten wan - dern in der Wüs - te. (4) Wo - her? Wo - hin?

Perc. Perk. I (Tamb. gr. / Djambe)

Klar. I, II 27 *f* *mf* *mp* *mp* *p*

Ch. (5) Von der Knecht - schaft in die Frei - heit, (6) aus Ä - gyp - ten ins Lan - de Ká - na - 'an, (7) das Land der

Perc. I (Tamb. gr. / Djambe)

* Weicher und rythmischer Schlageffekt wird durch die Schritte erzeugt.
Eventuell auch ein "Trommeln" der Handflächen auf den Oberschenkeln.

Der Chor betritt die Bühne in 5 Gruppen, jede Gruppe besteht aus Kindern aller vorhandenen Körpergrößen, geführt jeweils von einem besonders begabten Kind. Sie flüstern, sprechen, pfeifen und singen. Nicht unisono, nicht in Akkorden.
Oder: statt 5 Kindergruppen - frei durcheinander gewürfelt.

Der Chor bewegt sich leicht und/oder geht langsam.

38 *p*

Ch. Väter. (8) So weit das Auge blickt nur Wü- ste, nur Wü- (s) - te,

VI. I, II *p* *mp* *p* *mf*

VI. III, IV *p* *mp* *p* *mf*

Vc. *p* *mp* *p* *mf*

Perk. I (Tamb. gr. / Djambe) *p*

geht weiter

52

Klar. I, II *mf*

Ch. (9) weit, tro - cken und gelb. (10) Die Is - ra - e - li - ten wan - dern in der Wü - ste, (11) in

VI. I, II *p detache* *mp*

VI. III, IV *p detache* *mp*

Vc. *p detache* *mp*

Perk. I (Tamb. gr. / Djambe)